

## Postulate zum Budget 2006

Dienststelle Nr. 307 / Subventionen

05.8477.01

Erhöhung der Ausgaben um CHF 160'000

45 % unserer Schulkinder sind nach der Schule unbetreut. Eine ausserhäusliche niederschwellig zugängliche Tagesstruktur und optimale Spielangebote, wie sie in Jugendtreffpunkten und anderen Institutionen angeboten werden, können die familiär bedingte Chancenungleichheit dieser Kinder und Jugendlichen ein Stück weit ausgleichen. In den zwölf von der Abteilung AJFP subventionierten Institutionen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden wichtige soziale Erfahrungen vermittelt und das Verständnis füreinander gefördert. Vor allem für Quartiere mit einem hohen Migrantenanteil ist die von den subventionierten Institutionen geleistete primäre Präventionsarbeit, welche Kinder und Jugendliche und ihre Familien erreicht, von grösster Wichtigkeit.

Mit dem Konzept „Offene Kinder- und Jugendarbeit Basel-Stadt“ soll dem Grossen Rat im Frühjahr 06 eine Gesamtübersicht über alle Angebote vorgelegt werden. Zudem soll das Konzept detailliert ausführen, wo in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit künftig die Prioritäten liegen sollen. Mit der zeitlichen Harmonisierung aller Subventionsverhältnisse soll dann der Grosses Rat entscheiden, wohin, ab 2008 , wieviel Geld fließen soll.

Fast alle Subventionsnehmenden im Tätigkeitsfeld Offene Kinder- und Jugendarbeit machen einen erheblichen Mehrbedarf geltend. In einzelnen Institutionen bestehen Wartelisten. Aus finanziellen Gründen müssen dringend nötige Leistungen abgebaut werden, eine befriedigende nachhaltige Elternarbeit ist nicht mehr möglich. Das sind Notsignale, welche die Politik nicht überhören darf.

Spätestens in zehn Jahren wird sich als Problem bemerkbar machen, was heute an Kinder- und Jugendförderung verpasst wird. Deshalb sollte nicht bis ins Jahr 2008 gewartet werden. Es braucht bereits jetzt mehr Mittel für die Offene Kinder und Jugendarbeit. Die zusätzlichen Gelder (Fr. 160'000.-) sollen 2006 neben den bestehenden Subventionsverträgen ausschliesslich und zweckgebunden in die nach Fachmeinung der AJFP dringend benötigte praktische Basisarbeit der Institutionen investiert werden.  
Doris Gysin, Stephan Gassmann, Markus Benz, Oswald Inglin, Rolf Häring